

Orgelsoiréen im Pflegehof

Die Orgeln des Musikwissenschaftlichen Instituts in den Räumen des Pflegehofs

Weit mehr als einhundert Jahre ist die Universitätsmusik mit dem Bebenhäuser Pflegehof zu Tübingen eng verbunden. 1881 wurde Emil Kauffmann die Pflegehofkapelle als dauerhafter Proberaum zugewiesen. Zur Gründung des Musikinstituts wurde 1922 für den angrenzenden Musiksaal eine erste Orgel erworben, die bis zu den weitgreifenden Renovierungsarbeiten in den 1980er Jahren dort stand. Im Rahmen der Umgestaltung des Pflegehofs saals erhielt das Musikwissenschaftliche Institut 1989 dank der besonderen Initiative von Ulrich Siegele¹ zwei neue Instrumente: eine große Orgel im französischen Stil des späten 18. Jahrhunderts und eine kleine nach italienischem Vorbild des frühen 17. Jahrhunderts. Die hervorragende Bedeutung beider historischer Nachbauten bezeugt das überregionale Interesse der Wissenschaft wie auch der Praxis. In den regelmäßigen Konzerten der Orgelsoiréen verbindet sich beides: Eröffnende Einführungsvorträge durch Angehörige des Musikwissenschaftlichen Instituts gehen den klingenden Darbietungen von etwa einer halben Stunde voraus.

Die Konzerte dauern etwa eine Stunde.

¹ Ulrich Siegele, *Die Orgeln des Musikwissenschaftlichen Instituts im Pflegehof zu Tübingen* (Werkschriften des Universitätsarchivs Tübingen, Reihe 1: Quellen und Studien, Band 17), Verlag Attempo, Tübingen 1992.



Große Orgel im französischen Stil in der Pflegehofkapelle

Organisation und Kontakt:

Inga Behrendt · Andreas Flad · Thomas Schipperges
musik@uni-tuebingen.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Volksbank Tübingen

Universität Tübingen · Philosophische Fakultät
Musikwissenschaftliches Institut
Schulberg 2 · 72070 Tübingen
Telefon +49 7071 29-74021 · Telefax +49 7071 29-5802
www.uni-tuebingen.de/musik



Orgelsoiréen im Pflegehof Herbst 2014

Ein Streifzug durch Landschaften, Regionen
und Epochen der europäischen Orgelmusik

XIII: Mitteldeutschland	Mo., 01.09.
XIV: Spanien	Mo., 06.10.
XV: Frankreich, Niederlande, Deutschland	Mo., 03.11.
XVI: England	Mo., 01.12.
	19 Uhr s. t.

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
Musikwissenschaftliches Institut



Termine

Mo., 1. September 2014, 19 Uhr s. t.

XIII. MITTELDEUTSCHLAND

In Originalgestalt und Bearbeitung:

Bach & Händel* (*mit einer kleinen Invasion)

THIERRY HIRSCH, OXFORD

Französische Orgel

Mo., 6. Oktober 2014, 19 Uhr s. t.

XIV. SPANIEN

Ein Streifzug von Kastilien nach Andalusien –
zwischen Renaissance und Barock

MARCEL MARTINEZ, ROTTENBURG

Italienische und Französische Orgel



Pforte zur Kapelle im Pflegehof – Innenansicht

Mo., 3. November 2014, 19 Uhr s. t.

XV. FRANKREICH, NIEDERLANDE, DEUTSCHLAND

Durch Länder und Zeiten –

Saint-Saëns, Sweelinck, Karg-Elert und Hindemith

HELMUT VÖLKL, ESSLINGEN/TÜBINGEN

Französische Orgel

Mo., 1. Dezember 2014, 19 Uhr s. t.

XVI. ENGLAND

„O meine liebe gnädige Frau, wie süß schmeckt doch
eine gewisse freyheit ...“

Reisefrüchte:

Joseph Haydns Englische Kanzonetten

NAOMI KAUTT, TÜBINGEN

ANDREAS FLAD, HEILBRONN/TÜBINGEN

Sopran und Hammerclavier

Eintritt frei. Spenden für den Erhalt der Instrumente sind
herzlich willkommen.

Dispositionen



Französische Orgel – Prospekt der Grand Orgue

Große Orgel im französischen Stil –

PETER VIER – Opus 250, Abnahme: 19. Oktober 1989

Grand Jeu (III) et Pédale	Grand Orgue (II)	Positif (I)
Bourdon 16'	Montre 8'	Bourdon 8'
Flûte 8'	Bourdon 8'	Prestant 4'
Flûte 4'	Prestant 4'	Doublette 2'
Gros Nazard 5 1/3'	Doublette 2'	Cymbale III
Grosse Tierce 3 1/5'	Fourniture IV	Larigot 1 1/3'
Cornet V (ab c')	Nazard 2 2/3'	Nazard 2 2/3'
Basson 16'	Tierce 1 3/5'	Tierce 1 3/5'
Trompette 8'	Trompette 8'	Cromorne 8'
Clairon 4'	Voix humaine 8'	



Französische Orgel – Registerlade mit Pfeifen

Kleine Orgel im italienischen Stil –

PETER VIER – Opus 247, Abnahme: 20. März 1989

Principale 8' (bis h Holz Gedackt)
Ottava 4'
Quintadecima 2'
Vigesimaseconda 1'

Voce umana 8' (ab c')
Flauto in ottava 4'
Decimanona 1 1/3'
Vigesimasesta 2/3'



Italienische Orgel – Manual